



2005

**Geschäftsbericht
SIGNAL IDUNA Bauspar AG**

SIGNAL IDUNA Gruppe auf einen Blick

	2005	2004	2003
Vertragsbestand			
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung (in Milliarden EUR)	1,413	1,440	1,366
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge (in Millionen)	2,625	2,683	2,620
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung (in Millionen)	1,950	1,921	1,789
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge (in Millionen)	6,090	6,048	6,017
Versicherungs- und Sparbeiträge (in Millionen EUR)			
Lebensversicherungsbeiträge	1 631	1 586	1 535
Krankenversicherungsbeiträge	1 959	1 958	1 826
Schaden- und Unfallversicherungsbeiträge	968	988	971
Rückversicherungsbeiträge	57	41	0
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft	201	198	202
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft	137	- 274	- 194
Leistungen für Versicherungsfälle (in Millionen EUR)			
Lebensversicherung	1 618	1 716	1 762
Krankenversicherung	1 372	1 349	1 283
Schaden- und Unfallversicherung	600	643	676
Rückversicherung	33	26	0
Assets Under Management (in Millionen EUR)			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung	18 445	17 985	17 682
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung	9 479	8 714	7 972
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung	2 034	1 905	1 813
Kapitalanlagen in der Rückversicherung	92	0	0
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft	820	843	856
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *	2 946	2 557	2 669
Assets Under Management im Bankgeschäft	2 462	2 201	1 737
Mitarbeiter			
Angestellte Mitarbeiter	8 508	8 858	8 975
Haupt- und nebenberufliche Vertreter	24 444	29 862	31 659

* ohne gruppeneigene Spezialfonds



Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe

SIGNAL Krankenversicherung a.G., Dortmund
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG
für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG
(SIGNAL IDUNA Zycie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.),
Warschau
ALLWEST Allgemeine Westfälische Sterbekasse, Dortmund
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Berlin
SIGNAL Unfallversicherung a.G., Dortmund
NOVA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Hamburg
ADLER Versicherung AG, Berlin
PVAG Polizeiversicherungs-AG, Dortmund
SIGNAL Versicherung AG (SIGNAL Biztosító Rt.), Budapest
SIGNAL IDUNA Sachversicherungsgesellschaft AG
(SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.),
Warschau
ALLRECHT Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
SIGNAL IDUNA Bauspar AG, Hamburg
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH,
Hamburg
CONRAD HINRICH DONNER BANK AG, Hamburg
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
DEUFINANZ Vermittlungs-Aktiengesellschaft für
unabhängige Partner der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund
SIGNAL IDUNA Online GmbH, Hamburg
SIGNAL IDUNA Private Equity Fonds GmbH, Hamburg
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Bauspar AG

Kapstadtring 5
22297 Hamburg

Telefon: 0180 / 333 0 334
Telefax: (040) 41 24-66 22
E-Mail: info@si-bausparen.de
Internet: www.si-bausparen.de

Inhaltsverzeichnis

Aufsichtsrat, Vorstand Vertrauensmann, Prüfer	3
Lagebericht	4
Jahresbilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	16
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	22
Bericht des Aufsichtsrates	23
Bewegung der Zuteilungsmasse	24
Bestandsbewegung	25



Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann und Prüfer

Aufsichtsrat

Ulrich Leitermann
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA
Versicherungen, Hamburg/Dortmund
(Vorsitzender)

Heinrich Frommknecht
Generaldirektor a. D.
der SIGNAL Versicherungen, Dortmund
(stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Günther Bauer
Vorstandsvorsitzender der
MÜNCHENER VEREIN
Versicherungsgruppe, München

Frank Glücklich
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Hamburg

Erwin Kostyra
Vizepräsident der
Handwerkskammer Berlin

Peter Günther
Präsident der Handwerkskammer Schwerin

Joachim Möhrle (bis 07.07.2005)
Präsident der Handwerkskammer Reutlingen

Joachim Wohlfeil (bis 05.08.2005)
Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe

Horst Kruse (ab 06.09.2005)
Präsident der Handwerkskammer Lübeck

Joachim Feldmann (ab 06.09.2005)
Präses der Handwerkskammer Bremen

Angela Lübken, Arbeitnehmervertreterin
Fachbeauftragte, Hamburg

Heinrich Kreimer, Arbeitnehmervertreter
Fachbeauftragter, Hamburg

Wolfgang Hilge, Arbeitnehmervertreter
Fachbevollmächtigter, Elmshorn

Dirk Schmarbeck, Arbeitnehmervertreter
Handlungsbevollmächtigter, Hamburg

Vorstand

Frank Leinemann
Lothar Schacht

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpKG
Dr. K. Klaus Krämer, Hamburg

Prüfer

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lagebericht 2005

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr nicht nennenswert verbessert. Insbesondere vor dem Hintergrund der politischen Verhältnisse und der in deren Folge stattgefundenen Neuwahlen zum Bundestag konnten weitergehende Reformen der Sozialversicherungssysteme und des Arbeitsmarktes sowie Bürokratieabbau und eine grundlegende Umgestaltung des gesamten Steuersystems in 2005 nicht mehr vorangetrieben werden.

Die bereits in den Vorjahren erkennbare Verunsicherung breiter Bevölkerungsschichten wurde somit auch noch in 2005 durch den Fortbestand einer hohen Arbeitslosigkeit, einem überproportionalen Anstieg der Energieversorgungspreise sowie einer ungünstigen Einschätzung der weiteren Wirtschaftsentwicklung genährt.

Erst nach dem Regierungswechsel ließ sich zum Jahresende eine positivere Grundstimmung in vielen Wirtschaftsbereichen aber auch innerhalb der Bevölkerung erkennen, die – sofern sie 2006 anhält – eine vorsichtige Belebung der Inlandsnachfrage erhoffen lässt. Die anhaltende Niedrigzinsphase kann diese Entwicklung weiter unterstützen.

Die Baugenehmigungen im Wohnungsbau haben 2005 gegenüber dem Vorjahr um 14 % abgenommen. Diese Entwicklung konnte auch nicht aufgehoben werden durch die Ankündigung zur Streichung der Eigen-

heimzulage ab 2006. Andererseits wird in starkem Maße deutlich, dass die Eigentümer von Bestandsimmobilien immer höhere Aufwendungen für Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen zu erbringen haben. Diese Tatsache wird künftig noch stärker dazu führen, Bausparverträge in die hieraus abzuleitenden Investitionen einzuplanen. Die mögliche Einbeziehung des Produktes Bausparen in die private Altersvorsorge nach Riester würde nach unserer Einschätzung die Attraktivität des Bausparens weiter steigern.

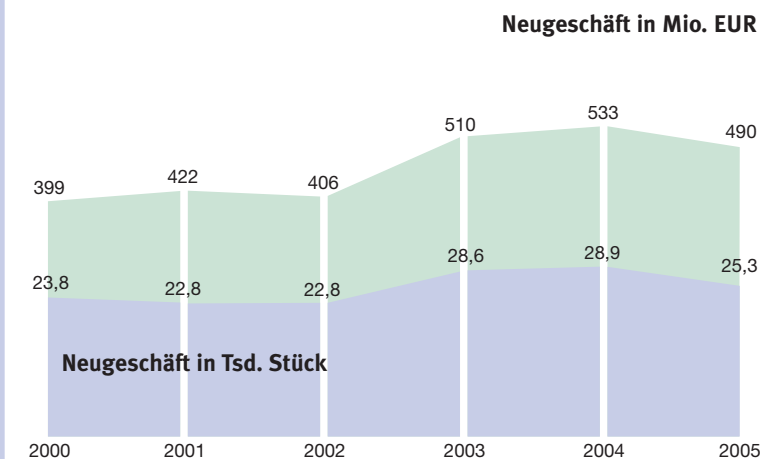
2005 konnte das eingelöste Neugeschäft der Privaten Bausparkassen das Vorjahresergebnis nicht erreichen. Mit rund 2,4 Mio. Verträgen wurden ca. 8,5 % weniger Verträge abgeschlossen als im Vorjahr. Bezogen auf die Bausparsumme mussten die Privaten Bausparkassen einen Rückgang auf 60 Mrd. EUR hinnehmen. Andererseits rückt die anhaltende Diskussion um die Zukunft der gesetzlichen Renten das Bausparen als sicherheitsorientiertes und flexibles Instrument zur Bildung von Wohneigentum berechtigterweise erneut in die Gunst der Medien und Verbraucher.

Die gesamtwirtschaftliche Situation hat in der Kreditbranche zu einem weiteren Anstieg der notleidenden Kredite geführt. Dieses drückt sich auch in der gestiegenen Zahl von Privatinsolvenzen aus.

Bei der SIGNAL IDUNA Bauspar AG ist die Zahl der per 31.12.2005 anhängigen Zwangsversteigerungsfälle ebenfalls weiter angestiegen. Dies ist insbesondere durch eine immer längere Verfahrensdauer begründet, die dazu führt, dass die anhängigen Verfahren nicht im gewünschten Umfang abgeschlossen werden konnten.

Bauspar-Neugeschäft

Unser Bruttoneugeschäft liegt hinsichtlich der Stückzahl mit 26 616 Verträgen (ohne Erhöhungen) um 3,1 % unter den Vorjahreswerten (27 460 Verträge). Die Bruttobausparsumme konnte von 531 Mio. EUR in 2004 auf 556 Mio. EUR (4,8 %) gesteigert werden. Das Bruttoneugeschäft der Privaten



Bausparkassen stieg um 3,3 % in der Stückzahl und um 8 % bei der Bausparsumme.

Die Anzahl der eingelösten Verträge (2005: 25 305 Verträge; 2004: 28 932 Verträge) ging um 12,5 % zurück. Dieses liegt in der Zeitverschiebung zwischen dem Bruttoneugeschäft des Jahres 2004 und dem entsprechenden Besparungsvolumen in 2005 begründet.

Ebenso verhielt es sich bei der Bausparsumme, die mit 490 Mio. EUR um 8,1 % unter dem Vorjahreswert (533 Mio. EUR) lag. Unser Marktanteil ist annähernd stabil geblieben.

Der Anteil der Großbausparverträge und Schnellsparer am Neugeschäft erreichte 11,6 % (Vorjahr 10,6 %).

Bauspar-Vertragsbestand

Der Kundenkreis der SIGNAL IDUNA Bauspar AG orientiert sich an den Zielgruppensegmenten Handwerk, Handel und Gewerbe der SIGNAL IDUNA Versicherungen und besteht überwiegend aus Angestellten und Arbeitern.

Der Vertragsbestand belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 207 675 Verträge (Vorjahr 210 514 Verträge mit einer Bausparsumme von 3 701 Mio. EUR (Vorjahr 3 636 Mio. EUR).

Der Anteil der Großbausparverträge und Schnellsparer am Bestand liegt bei 6,6 % (Vorjahr 6,5 %).

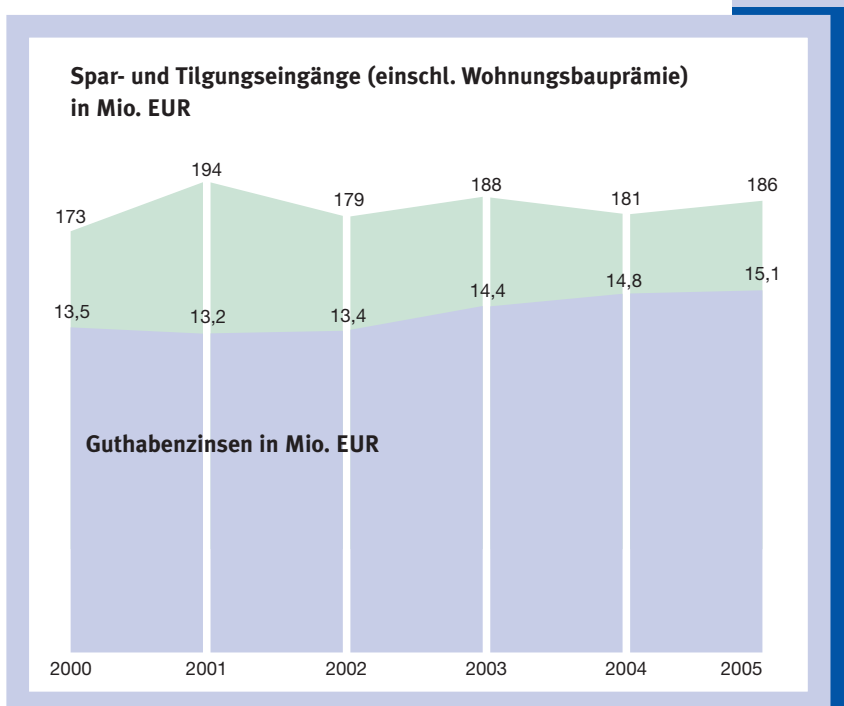
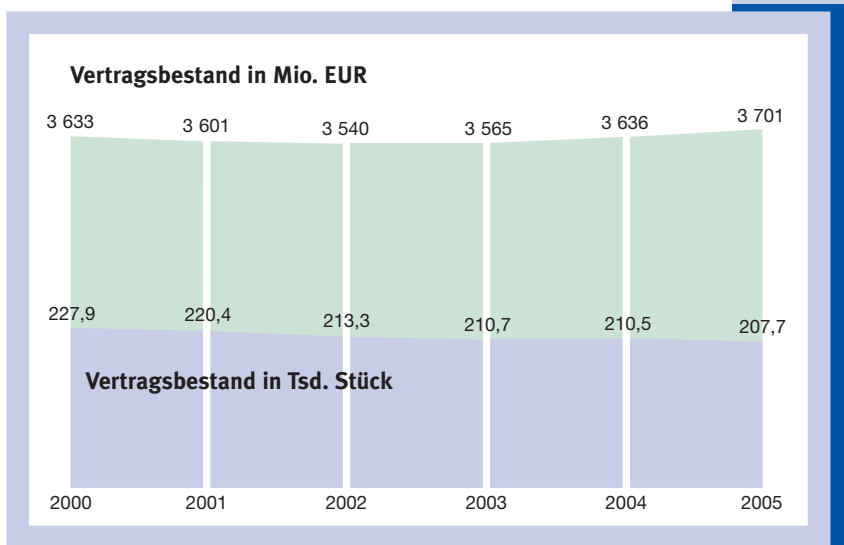
Geldeingang

Der zuteilungswirksame Geldeingang liegt mit 201 Mio. EUR um 3,0 % über dem Vorjahreswert von 196 Mio. EUR.

Die Tilgungseingänge im abgelaufenen Jahr liegen mit 58 Mio. EUR um 4,4 % über dem Wert von 2004 (56 Mio. EUR).

Auszahlungen

Die gesamten Auszahlungen (ohne Zwischenkreditabdeckungen) erreichen mit 248 Mio. EUR nicht den Wert des Vorjahres (282 Mio. EUR).



Das Volumen der Spargeldauszahlungen erhöhte sich auf 100,7 Mio. EUR (Vorjahr 96,7 Mio. EUR). Hierbei sind die Kündigungsauszahlungen gegenüber dem Vorjahr (48,5 Mio. EUR) auf 50,9 Mio. EUR ebenfalls leicht angestiegen.

Die Auszahlungen von Bauspardarlehen (12,8 Mio. EUR) sind aufgrund des weiter anhaltenden niedrigen Kapitalmarktniveaus gegenüber dem Vorjahresniveau (13,1 Mio. EUR) leicht gesunken.

Die Zwischenkreditauszahlungen sind im Berichtsjahr mit 38,1 Mio. EUR (Vorjahr 37,7 Mio. EUR) annähernd gleich geblieben.

Die Auszahlungen zu Vorausdarlehen (26,3 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahresvolumen (35,2 Mio. EUR) zurückgegangen.

Die Auszahlungen von Vorfinanzierungen zu Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen sind von 99,3 Mio. EUR auf 70,4 Mio. EUR gesunken.

Entwicklung der Zuteilungsmasse

Der Überschuss der Zuführungen zur Zuteilungsmasse betrug am Ende des Geschäftsjahres 365,4 Mio. EUR (Vorjahr 338,3 Mio. EUR).

Zuteilungen

Im Geschäftsjahr haben wir 11 812 Bausparverträge (Vorjahr 11 946 Bausparverträge) mit einer Bausparsumme von 198,7 Mio. EUR (Vorjahr 205,9 Mio. EUR) zugeteilt.

Alle Bausparverträge, die die Mindestvoraussetzungen erfüllten, wurden sofort zugeteilt. Diese sehr gute Zuteilungssituation können wir auch in den laufenden Zuteilungsperioden fortführen.

Der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung war auch weiterhin mit 9,89 Mio. EUR dotiert.

Mitarbeiter

Wir beschäftigten im Jahresmittel 178 (Vorjahr 197) Mitarbeiter. Die Reduzierung ergibt sich durch die Verlagerung von Tätigkeiten

auf die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH.

Am 31.12.2005 waren 80 weibliche und 95 männliche Mitarbeiter fest angestellt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 18,7 Jahren.

Um den hohen Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter auszubauen werden bestehende Ausbildungspläne laufend an die sich verändernden fachlichen Anforderungen angepasst.

Unseren Mitarbeitern danken wir für ihr sehr motiviertes Engagement und ihren besonderen persönlichen Einsatz in 2005! Ebenfalls bedanken wir uns bei den im Innen- und Außendienst tätigen Mitarbeitern der uns verbundenen Gesellschaften für die tatkräftige Unterstützung im Berichtsjahr und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2006.

2. Ertragslage

Das Zinsergebnis insgesamt liegt infolge eines entsprechenden Rückganges im kollektiven Zinsergebnis unter dem Vorjahreswert. Das außerkollektive Zinsergebnis konnte auf gleich bleibend hohem Niveau gehalten werden.

Das Provisionsergebnis insgesamt ist zurückgegangen, hauptsächlich durch einen Rückgang der übrigen Provisionserträge. Die Erträge aus Abschlussgebühren haben sich proportional zum Neugeschäft entwickelt.

Der Personalaufwand ist infolge der schon in 2003 begonnenen Funktionsauslagerung auf die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, die sich in 2005 erstmals für ein volles Geschäftsjahr kostenmäßig auswirkt, gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 1 366 422,06 EUR erwirtschaftet.

3. Finanz- und Vermögenslage

Die Bausparkasse hat im Geschäftsjahr die Liquiditätsvorschriften des Grundsatzes II stets eingehalten. Es war eine ausreichende Liquidität während des gesamten Jahres gegeben.

Die Bilanzsumme per 31.12.2005 beträgt 823,8 Mio. EUR und liegt um 3,1 % unter dem Vorjahreswert.

Die Bauspareinlagen sind geringfügig von 541,8 Mio. EUR per 31.12.2004 auf 552,6 Mio. EUR gestiegen.

Die Bauspardarlehen haben sich erwartungsgemäß auf 187,1 Mio. EUR (Vorjahr 203,5 Mio. EUR) reduziert. Das außerkollektive Geschäftsvolumen der Zwischenkredite und Vorausdarlehen ist mit 347,5 Mio. EUR annähernd gleich geblieben.

Der Bestand an Vorfinanzierungen von Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen konnte von 151,8 Mio. EUR auf 161,3 Mio. EUR per 31.12.2005 gesteigert werden.

Die Anlage in Wertpapieren (inklusive anteiliger Zinsen) reduzierte sich aufgrund von Fälligkeiten auf 35,9 Mio. EUR (Vorjahr 68,5 Mio. EUR).

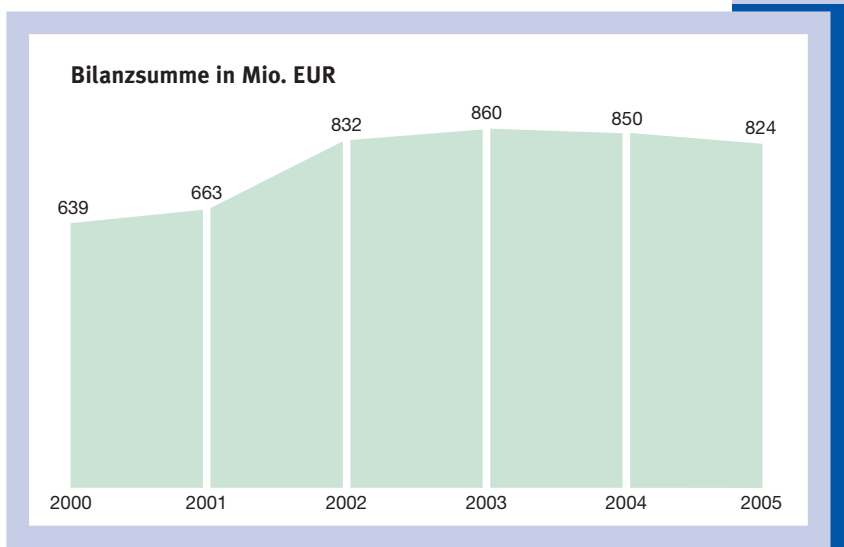
Das ausgewiesene Eigenkapital zum Jahresende 2005 beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 38,7 Mio. EUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. Risikobericht

Im Rahmen einer für das jeweilige Folgegeschäftsjahr erstellten Strategie werden die grundsätzlichen Ziele der SIGNAL IDUNA Bauspar AG fixiert und die grundlegenden Aussagen zur Risikobereitschaft, zur Definition des Risikodeckungspotenzials und zum Risikopotenzial getroffen. In einer separaten Teilstrategie für das Kreditgeschäft wird dem größten Geschäftsbereich Rechnung getragen.

Insoweit verfolgt die SIGNAL IDUNA Bauspar AG grundsätzlich die Strategie,



kalkulierte Risiken in einem vertretbaren Ausmaß einzugehen, um eine angemessene Rendite in ihren Geschäftsfeldern zu erzielen.

Die Chancen für eine weiterhin erfolgreiche Geschäftstätigkeit der SIGNAL IDUNA Bauspar AG ergeben sich aus der jahrzehntelangen Erfahrung aus dem Vertrieb von Bausparprodukten im Rahmen bestehender Generalagenturverträge. Grundlage für diese Einschätzung ist die daraus resultierende Produktkenntnis. Unterstützt wird dieses durch die Innovationsfähigkeit, sowohl auf neue Marktanforderungen adäquat reagieren zu können, als auch durch die Einführung von Niedrigzinstarifen und Durchführung von Prozessoptimierungen.

Der Vertrieb von Baufinanzierungsprodukten wie Bauspardarlehen sowie Zwischenkrediten und Vorausdarlehen auf spätere Bauspardarlehen stellt einen wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit dar. Zur Stärkung des Geschäftsergebnisses trägt die Bearbeitung der Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen auf Basis eines Dienstleistungsvertrages wesentlich bei, wie auch die Generierung zusätzlicher Geschäftsfelder wie die Vorfinanzierung von Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen.

Die Verstärkung und Absicherung dieser Chancen erfolgt durch die laufende Optimierung und Erweiterung der Verwaltungsverfahren und DV-Anwendungen sowie Konzeption zeitgemäßer Arbeitsprozesse.

Zur Umsetzung dieser Strategie hat die SIGNAL IDUNA Bauspar AG ein Risikomanagement-System installiert, welches gewährleistet, dass Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden bzw. wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben können, frühzeitig erkannt werden.

Über eine jährliche Risikoinventur werden alle potenziellen Risiken identifiziert, systematisiert, dokumentiert und anschließend bewertet.

Durch unterschiedliche Maßnahmen werden die jeweiligen Risiken sowohl hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Auswirkung auf ein akzeptables Maß begrenzt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die bewerteten Risiken dem Deckungspotenzial gegenübergestellt. Hierdurch wird sichergestellt, dass potenzielle Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen getragen werden können.

Liquiditätsrisiko / Kollektivrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird im Wesentlichen in der Erfüllung der Kassenleistung gesehen. Die Anlagestrategie unserer Geldmittel ist so angelegt, dass jederzeit eine ausreichende Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist.

Mit der Planung der voraussichtlichen Zahlungsbewegungen, die auf dem Ergebnis der bauspartechnischen Simulation und der Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden basieren, begegnen wir wirksam dem Liquiditätsrisiko. Zur zusätzlichen Absicherung der Liquidität bestehen Refinanzierungskreditlinien bei Banken.

Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG verfügt über ein Bausparsimulationsmodell, welches den Anforderungen der BaFin zur Erlangung der Ausnahmegenehmigung nach § 1 Abs. 4 BSpKV entspricht. Neben Bestandsanaly-

sen und Kollektivprognosen werden hier auch Verhaltensänderungen unserer Bausparer abgeleitet.

Möglichen Neugeschäftsrisiken aufgrund veränderter Marktbedingungen begegnet die SIGNAL IDUNA Bauspar AG mit Produktmodifizierungen und -innovationen.

Adressenausfallrisiko

Eine vorsichtige Kreditvergabepolitik aufgrund einer entsprechenden geschäftspolitischen Ausrichtung, mit dem Schwerpunkt auf dem Privatkundengeschäft im Rahmen der selbstgenutzten Immobilie, bildet die Grundlage für die Risikobegrenzung bei möglichen Darlehensausfällen bei Kundenforderungen. Ein DV-Verfahren zur Unterstützung der Objektbewertung wird laufend optimiert und ist mit verschiedenen Datenbanken (z.B. Bodenwerten) verknüpft. Darüber hinaus hat die branchenspezifische Auslaufbegrenzung zusammen mit weiteren Vorschriften des Bausparkassengesetzes ebenfalls risikomindernde Wirkung.

Die wesentlichen Leitlinien sowie die kreditpolitisch wichtigsten Schwellenwerte sind in einer jährlich vom Vorstand festzulegenden Kreditrisiko-Strategie fixiert. Die Vorgaben aus den Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK) werden erfüllt.

Das Kreditrisiko-Controlling prüft die Einhaltung der festgelegten Limite und berichtet mindestens vierteljährlich an die entsprechenden Gremien.

Für die Beurteilung des Ausfallrisikos wurde Ende des Geschäftsjahres 2005 ein ausagefähiges Risiko-Klassifizierungsverfahren eingerichtet.

Erkennbare Ausfallrisiken, die im Wesentlichen durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld beeinflusst sind, begegnet die SIGNAL IDUNA Bauspar AG mit der Bildung angemessener Wertberichtigungen.

Die Arbeiten zur Umsetzung der BASEL II-Anforderungen erfolgen im Wesentlichen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit anderen privaten Bausparkassen. Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG verfolgt dabei das Ziel, anfangs den Kreditrisiko-Standard-Ansatz umzusetzen und bereits bei der Planung den später vorgesehenen IRB-Ansatz zu berücksichtigen.

Das Kreditrisiko der SIGNAL IDUNA Bauspar AG liegt deutlich unterhalb der festgesetzten Limite.

Eine Begrenzung des Kapitalanlage-Risikos ist bereits dadurch gegeben, dass die SIGNAL IDUNA Bauspar AG sich als Anlagebuchinstitut definiert und damit keine Handelsbestände führt. Im Einklang mit den Mindestanforderungen an Handelsgeschäfte der Kreditinstitute (MaH) ist eine Beschränkung des möglichen Kontrahentenkreises dadurch erfolgt, dass Engagements durch eine ratingbasierende Bonitätseinstufung begrenzt wurden.

Die Überwachung und Steuerung des Portfolios erfolgt auf Basis der ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit der gewichteten Volumina. Die Anlagestruktur mit einem deutlichen Schwerpunkt auf Pfandbriefanlagen birgt keine erhöhten Risikopositionen.

Zinsänderungsrisiko

Die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos erfolgt über ein spezielles DV-Modul auf der Basis einer Value-at-Risk-Darstellung (VaR). Dieses Modul erfasst sämtliche zins- und nichtzinstragenden Geschäfte und ermittelt das Zinsänderungsrisiko auf Gesamtinstitutsebene. Mit Hilfe des Moduls werden ebenfalls Szenariodarstellungen generiert.

Für die Steuerung der Risiken wird jährlich ein Limitsystem in Form von Verlustobergrenzen für Zinsänderungs- und Kontrahentenrisiken für den Geld- und Anlagebereich festgelegt. Die Limitüberwachung erfolgt monatlich.

Das bestehende Limit wurde in 2005 nur zum geringen Teil ausgelastet; das Zinsänderungsrisiko wird als moderat eingestuft.

Operationelles Risiko

Ein wesentlicher Faktor des operationellen Risikos ist die Verfügbarkeit der DV-Systeme. Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG nutzt aufgrund eines Dienstleistungsvertrages das DV-System der SIGNAL IDUNA Versicherungen. Für dieses System sowie die von der Bausparkasse individuell genutzten DV-Anwendungen existiert ein umfangreiches Sicherungskonzept, u.a. mit einer Notfallplanung sowie Zugriffsschutzsystemen und der ständigen Verfügbarkeit eines Back-up-Rechenzentrums.

Bearbeitungsfehler werden systemimmanent durch das interne Kontrollsystem (IKS) reduziert. Kompetenzen und Vollmachten aller Mitarbeiter sind in einer entsprechenden Anweisung geregelt. Bei allen Prüfungen der Innenrevision werden auch Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS beurteilt.

Die Qualifikation unserer Mitarbeiter wird durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen auf hohem Niveau gehalten.

Rechtsrisiken werden durch die Verwendung abgestimmter standardisierter Verträge sowohl im kollektiven als auch im außerkollektiven Geschäft begrenzt.

Zusammenfassung

Eingetretene Änderungen bei definierten Risiken bzw. neue Risiken werden systematisch erfasst, die Risikolimitierung regelmäßig überprüft und die aktuelle Risikoausprägung regelmäßig analysiert. Dadurch gewährleistet das Risikomanagement, dass den jeweiligen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet wird.

5. Prognosebericht

Das Bauspar-Neugeschäft des Jahres 2005 lag gegenüber dem von Sondereinflüssen geprägten Vorjahr wieder im Rahmen einer normalen Entwicklung. Für das neue Jahr erwarten wir eine moderate Steigerung des Bruttoneugeschäftes.

Bei dieser Einschätzung verbleibt jedoch die Ungewissheit, inwieweit es den politischen Kräften nachhaltig gelingt, in der Bevölkerung eine positivere Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Lage auszulösen. Hieraus könnte sich dann auch eine stärkere Realisierung des Zieles „Schaffung von Wohneigentum“ ergeben.

Inwieweit die Streichung der Eigenheimzulage negativen Einfluss auf das Bausparneugeschäft ausüben wird, bleibt abzuwarten. Positive Tendenzen könnten sich aus der möglichen Einbeziehung des Produktes Bausparen in die private Altersvorsorge nach Riester ergeben.

Für eine sichere Gestaltung der privaten Altersvorsorge wird nach unserer Einschätzung die eigene Immobilie weiterhin einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung haben und damit das Produkt Bausparen stärken. Beim Bestand der Bauspareinlagen erwarten wir einen leichten Anstieg.

Der Bestand der Bauspardarlehen wird sich auf annähernd gleichem Niveau bewegen. Der Zinsertrag aus Zwischenkrediten und Vorausdarlehen wird sich bei leicht sinkendem Gesamtbestand gegenüber 2005 reduzieren.

Aus der Vorfinanzierung von Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen erwarten wir eine Steigerung des Zinsertrages.

Das gesamte Zinsergebnis wird sich aufgrund eines geringeren kollektiven Zinsergebnisses gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

Das Provisionsergebnis insgesamt wird sich voraussichtlich aufgrund der angestrebten Steigerung des Bruttoneugeschäftes entsprechend reduzieren.

Der Personalaufwand wird sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen.

Der Allgemeine Verwaltungsaufwand wird gegenüber dem abgeschlossenen Geschäftsjahr annähernd gleich bleiben.

Schlussklärung des Vorstandes zu § 312 des Aktiengesetzes

Da die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe an unserer Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 Aktiengesetz besitzt, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Bericht über die Beziehungen, insbesondere die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen, vorgelegt.

Der genannte Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Die Gesellschaft hat nach den Umständen, die zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2004 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1 660,00		3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>41,31</u>	1 701,31	0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 41,31 (Vj: TEUR 0)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			83 741 506,88	60 730
darunter:				
täglich fällig				
EUR 7 533 331,61 (Vj: TEUR 8 581)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	187 142 825,52			203 450
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	347 504 044,07			352 579
ac) sonstige	<u>166 106 647,56</u>	700 753 517,15		157 199
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert				
EUR 497 521 325,27 (Vj: TEUR 484 551)				
b) andere Forderungen		<u>2 794 291,55</u>	703 547 808,70	6 376
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten			35 869 880,19	68 465
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 35 869 880,19 (Vj: TEUR 68 465)				
5. Immaterielle Anlagewerte			109 550,08	108
6. Sachanlagen			166 172,00	226
7. Sonstige Vermögensgegenstände			341 460,68	979
8. Rechnungsabgrenzungsposten			20 598,09	14
Summe der Aktiva			<u>823 798 677,93</u>	<u>850 129</u>



Passivseite

	EUR	EUR	EUR	2004 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			171 305 224,45	217 916
darunter:				
täglich fällig				
EUR 9 638 055,11 (Vj: TEUR 14 391)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		552 559 624,52		541 787
darunter:				
auf gekündigte Verträge				
EUR 8 973 978,07 (Vj: TEUR 6 259)				
auf zugeteilte Verträge				
EUR 4 471 581,64 (Vj: TEUR 4 276)				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	10 466 951,01			1 318
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>2 042 480,98</u>	<u>12 509 431,99</u>	565 069 056,51	2 253
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1 086 851,36	1 056
4. Rechnungsabgrenzungsposten			3 786 261,07	4 101
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8 527 743,00		8 142
b) Steuerrückstellungen		2 515 371,60		2 615
c) andere Rückstellungen		<u>16 300 831,41</u>	27 343 946,01	15 749
6. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung			9 891 452,07	9 891
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			5 162 945,21	5 163
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		11 264 000,00		11 264
b) Kapitalrücklage		15 029 184,99		15 029
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	28 121,05			28
cb) andere Gewinnrücklagen	<u>12 396 099,87</u>	12 424 220,92		12 396
d) Bilanzgewinn		<u>1 435 535,34</u>	40 152 941,25	1 421
Summe der Passiva			<u>823 798 677,93</u>	<u>850 129</u>
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>58 893 572,36</u>	<u>53 063</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Aufwendungen

	EUR	EUR	EUR	2004 TEUR
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		17 129 300,37		15 990
b) andere Zinsaufwendungen		<u>6 518 118,93</u>	23 647 419,30	7 579
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		6 617 200,59		6 213
b) andere Provisionsaufwendungen		<u>1 607 808,86</u>	8 225 009,45	1 913
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	10 028 412,86			11 296
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 908 512,27 (Vj: TEUR 1 033)	<u>2 718 084,21</u>	12 746 497,07		3 034
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>8 900 787,98</u>	21 647 285,05	8 822
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			80 200,67	102
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			277 837,41	101
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2 117 091,76	2 637
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1 718 501,85	1 831
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			162,00	0
9. Jahresüberschuss			<u>1 366 422,06</u>	1 416
<u>Summe der Aufwendungen</u>			<u>59 079 929,55</u>	<u>60 934</u>



Erträge

	EUR	EUR	EUR	2004 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	9 949 511,07			10 805
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	18 198 603,83			18 585
ac) sonstigen Baudarlehen	7 535 643,50			7 630
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>1 964 921,55</u>	37 648 679,95		1 317
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2 898 535,63</u>	40 547 215,58	3 905
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		4 767 575,11		4 450
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		1 277 326,75		1 360
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		357 524,60		392
d) andere Provisionserträge		<u>3 494 924,70</u>	9 897 351,16	3 816
3. Sonstige betriebliche Erträge			8 635 362,81	<u>8 674</u>
Summe der Erträge			<u>59 079 929,55</u>	<u>60 934</u>
1. Jahresüberschuss			1 366 422,06	1 416
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>69 113,28</u>	<u>5</u>
3. Bilanzgewinn			<u>1 435 535,34</u>	<u>1 421</u>

Anhang

A. Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2005 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Kreditwesengesetzes, des Bausparkassengesetzes, den ergänzenden aktienrechtlichen Vorschriften und unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellt.

Die Forderungen aus Bauspardarlehen wurden mit dem Nennbetrag angesetzt; in den Fällen, in denen der Auszahlungsbetrag geringer war als der Nennbetrag, wurde das Disagio passivisch abgegrenzt.

Für notleidende Kredite wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dabei wurden die Verwertungswerte der Sicherungsobjekte, auf die in der Regel weitere Sicherheitsabschläge gemacht wurden, den aktuellen Kreditinanspruchnahmen gegenübergestellt.

Kredite ohne werthaltige Sicherheiten wurden in der Regel voll wertberichtigt.

Für latente Risiken wurde eine Pauschalwertberichtigung lt. Schreiben des Bundesministerium für Finanzen vom 10. Januar 1994 gebildet.

Die anderen Forderungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte entsprechend dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am 31.12.2005. Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB wurden nicht vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte, sowie die Sachanlagen, wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden nach § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Die Verbindlichkeiten wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Disagien aus Baudarlehen und Gebühren-Einnahmen aus der Vergabe von Bauspardarlehen abgegrenzt, soweit sie Ertrag für die folgenden Jahre darstellen (§ 250 Abs. 2 HGB).

Die Abgrenzung erfolgte z. T. linear, z. T. zinsanteilig.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Pensionsrückstellung wurde für unmittelbare Zusagen der Bausparkasse gebildet und mit dem maßgeblichen Teilwert gemäß § 6a EStG bewertet. Der Rechnungszinssatz beträgt 6 %.

Für die Berechnung des versicherungsmathematischen Teilwertes wurden als Rechnungsgrundlage die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 verwendet.

Fremdwährungspositionen sind nicht vorhanden.

Abweichungen von Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

B. Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Fristengliederung nach Restlaufzeiten einschließlich anteiliger Zinsen (in TEUR):

	bis 3 Mon.	3 Mon. bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	an- teilige Zinsen	Gesamt- betrag
Aktiva 2						
Forderungen an Kreditinstitute						
andere Forderungen	83 522	0	0	0	220	83 742
Aktiva 3						
Forderungen an Kunden						
aa) Bauspardarlehen	1 937	24 914	102 653	57 639	0	187 143
ab) Vor- und Zwischenkredite	26 725	46 059	163 663	111 041	16	347 504
ac) sonstige	2 788	5	1 768	160 930	616	166 107
b) andere Forderungen	2 794	0	0	0	0	2 794
Aktiva 4						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	5 090	0	9 846	19 743	1 191	35 870
Passiva 1						
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten						
andere Verbindlichkeiten	20 117	42 100	106 971	0	2 117	171 305
Passiva 2						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
b) andere Verbindlichkeiten						
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1 867	168	0	0	7	2 042

Die Zins- und Tilgungsrückstände ab drei Raten Rückstand betragen bei den langfristigen Baudarlehen insgesamt 780 TEUR.

Die noch nicht ausgezahlten bereitgestellten Baudarlehen betragen am Bilanzstichtag:

	TEUR
a) aus Zuteilung	4 455
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	16 788
c) sonstige	<u>37 651</u>
insgesamt:	<u><u>58 894</u></u>

Forderungen an verbundene Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 1 RechKredV):

	TEUR
Aktiva 2	7 509
Aktiva 3	785
Aktiva 7	<u>41</u>
insgesamt:	<u><u>8 335</u></u>

Unter Sachanlagen werden Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 166 TEUR ausgewiesen.

Alle Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert (§ 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV). Die Wertpapiere gehören zur Liquiditätsreserve der Bausparkasse.

Der Buchwert der in 2006 fälligen Schuldverschreibungen beläuft sich auf 5 090 TEUR.

Unter Passiva 1 werden 136 200 TEUR aufgenommene Festgelder zur Refinanzierung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten sowie sonstigen Baudarlehen ausgewiesen (§ 35 Abs. 1 Nr. 8c RechKredV).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 3 RechKredV):

	TEUR
Passiva 1	9 522
Passiva 2	8 986
Passiva 3	21
Passiva 7	<u>5 163</u>
Insgesamt:	<u><u>23 692</u></u>

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien mit zinsähnlichem Charakter in Höhe von 40 TEUR ausgewiesen (§ 340e Abs. 2 Satz 2 HGB).

Zur Stärkung des haftenden Eigenkapitals wurden nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne des § 10 Abs. 5a KWG und § 4 Abs. 1 RechKredV aufgenommen. Ein vorzeitiges Kündigungsrecht seitens der Gläubigerin ist ausgeschlossen, die Bausparkasse hat ein jederzeitiges Kündigungsrecht (§ 35 Abs. 3 RechKredV).

Darlehensvolumina	Verzinsung	Rückzahlung
5 000 TEUR	6,5 %	02.07.2012

Die Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betragen 325 TEUR.

Der Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB stellt sich wie folgt dar:

	ursprüngl. Ansch.-kosten TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge zu ursprünglichen Werten TEUR	ursprüngliche Werte TEUR	kumulierte Abschreibungen TEUR	Restbuchwert 31.12.2005 TEUR	Abschreibungen 2005 TEUR
Immaterielle Anlagewerte	567	33	0	600	490	110	32
Sachanlagen	2 219	15	322	1 912	1 746	166	48
Gesamt	2 786	48	322	2 512	2 236	276	80

Bei den in der Bilanz unter dem Strich ausgewiesenen anderen Verpflichtungen handelt es sich um unwiderrufliche Kreditzusagen für Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite, sowie sonstige Baudarlehen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Kostenerstattung für die Bearbeitung von Immobilienfinanzierungen für Konzernunternehmen in Höhe von 7 498 TEUR enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten nur das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. In dieser Position sind Erträge für Vorjahre aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Erstattungsansprüchen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 1 117 TEUR enthalten. Demgegenüber sind in diesem Posten Aufwendungen in Höhe von 870 TEUR für eine noch nicht abgeschlossene Betriebsprüfung enthalten.

C. Sonstige Angaben

Gezeichnetes Kapital

Das Aktienkapital beläuft sich auf 11 264 000 EUR und ist eingeteilt in:

2 169 Namensaktien zu	5 120 EUR
49 Namensaktien zu	2 560 EUR
130 Namensaktien zu	256 EUR

Entsprechende Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG liegen uns vor.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 15 029 TEUR.

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage beläuft sich auf 28 TEUR.

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf 12 396 TEUR.

Die Bausparkasse wird in den Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg einbezogen.

Die offenlegungspflichtigen Unterlagen werden beim Handelsregister Hamburg eingereicht.

Die Aufteilung der Anteile am Grundkapital der Bausparkasse stellt sich wie folgt dar:

	EUR	
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg	7 659 520	68 %
SIGNAL Unfallversicherung a.G., Dortmund	2 928 640	26 %
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München	675 840	6 %

Die Arbeitnehmerzahl: Im Jahresdurchschnitt wurden 95 männliche und 83 weibliche, insgesamt 178 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 123 TEUR. Von der Angabe der Vorstandsbezüge im Anhang wird abgesehen (§ 286 Abs. 4 HGB).

Die laufenden Bezüge der Angehörigen früherer Vorstandsmitglieder betragen 14 TEUR, für frühere Vorstandsmitglieder selbst 204 TEUR.

Für die Pensionsverpflichtung gegenüber Angehörigen ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie für ehemalige Vorstandsmitglieder selbst sind 2 460 TEUR zurückgestellt. Nicht bilanzierte Verpflichtungen bestehen nicht.

Darlehen an Mitglieder des Vorstandes bestehen in Höhe von 25 TEUR, Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 9 TEUR (§ 34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV).

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf der Seite 3 genannt.

Der Zuteilungsmasse wurden 128 044 TEUR Sparbeträge, 58 315 TEUR Tilgungsbeträge und 15 115 TEUR Zinsen zugeführt; entnommen wurden für zugeteilte Bauspareinlagen 81 401 TEUR, für zugeteilte Bauspardarlehen 42 007 TEUR und für Kündigungen 50 986 TEUR. Der Überschuss beträgt 365 417 TEUR.

Mitgliedschaften

Es bestehen Mitgliedschaften in folgenden Vereinigungen und Institutionen:

- Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin
- Europäische Bausparkassenvereinigung, Brüssel
- International Union of Housing Finance Institutions, Chicago
- Bausparkassen-Einlagensicherungsfonds e.V., Berlin
- Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin
- Institut für Städtebau, Wohnungswirtschaft und Bausparwesen, Berlin
- Deutsches Volksheimstättenwerk, Düsseldorf
- Berufsbildungswerk der Privaten Bausparkassen, Berlin

Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen:

	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl in Tsd.	Bauspars. Mio. EUR	Anzahl in Tsd.	Bauspars. Mio. EUR	Anzahl in Tsd.	Bauspars. Mio. EUR
01.01.2005	170	2 837	41	799	211	3 636
Zugang	30	544	12	211	42	755
Abgang	32	476	13	214	45	690
31.12.2005	168	2 905	40	796	208	3 701



Vorschlag zur Gewinnverwendung (§ 325 Abs. 1 HGB)

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 1 435 535,34 EUR wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung von 12 % Dividende auf das Grundkapital von TEUR 11 264	1 351 680,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	83 855,34

Hamburg, den 2. März 2006

Der Vorstand

Leinemann

Schacht

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungs-

bezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 11. April 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Schlüter)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Wesche)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Entwicklung der Gesellschaft berichtet. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand und durch Besprechungen mit den Vorstandsmitgliedern hat sich der Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft sowie die erwartete zukünftige Entwicklung und ggf. daraus resultierende Risiken und Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2005 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch unsere Prüfung hat nicht zu Beanstandungen geführt. Wir stimmen mit dem Ergebnis der Abschlussprüfer überein.

Der Aufsichtsrat ist mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht sowie mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit festgestellt ist (§ 172 AktG).

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat hat ferner

den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und davon zustimmend Kenntnis genommen. Diesem Bericht erteilten die Abschlussprüfer gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen“.

Hamburg, den 4. Mai 2006

Der Aufsichtsrat

Leitermann
Vorsitzender

Bewegung der Zuteilungsmasse vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005 TEUR	2004 TEUR
A. Zuführungen		
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	338 337	327 185
II. Zuführung im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbau- prämien)	128 044	125 194
2. Tilgungsbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbau- prämien)	58 315	55 860
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	<u>15 115</u>	<u>14 525</u>
	<u>539 811</u>	<u>522 764</u>

B. Entnahmen		
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	81 401	86 215
b) Bauspardarlehen	42 007	49 712
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	50 986	48 500
II. Überschuss der Zuführungen*) (noch nicht ausgezahlte Beträge am Ende des Geschäftsjahres)	<u>365 417</u>	<u>338 337</u>
	<u>539 811</u>	<u>522 764</u>

*) In dem Überschuss der Zuführungen sind u.a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparer	4 610	4 276
b) die noch nicht ausgezahlten Bauspardarlehen aus Zuteilungen	22 961	19 934



Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif T *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	1 759	40 083	3 433	84 486	5 192	124 569
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	–	–	0	0
2) Erhöhung	–	51	–	–	–	51
3) Übertragung	6	130	4	174	10	304
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	31	1 156	–	–	31	1 156
5) Teilung	8	–	0	–	8	–
6) Zuteilung	–	–	126	3 387	126	3 387
7) Sonstiges	1	37	1	21	2	58
insgesamt	46	1 374	131	3 582	177	4 956
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	126	3 387	–	–	126	3 387
2) Herabsetzung	–	14	–	0	–	14
3) Auflösung	92	2 149	69	1 840	161	3 989
4) Übertragung	6	130	4	174	10	304
5) Zusammenlegung	1	–	0	–	1	–
6) Vertragsablauf	–	–	866	18 745	866	18 745
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	31	1 156	31	1 156
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	225	5 680	970	21 915	1 195	27 595
D. Reiner Zugang/Abgang	– 179	– 4 306	– 839	– 18 333	– 1 018	– 22 639
E. Bestand am 31.12.2005	1 580	35 777	2 594	66 153	4 174	101 930
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 62,15% und nach der Bausparsumme 64,90% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 24 400.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif T 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	103 208	1 794 026	20 188	463 593	123 396	2 257 619
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	19 881	305 674	–	–	19 881	306 074
2) Erhöhung	–	11 400	–	–	–	11 400
3) Übertragung	292	6 315	72	5 272	364	11 587
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	1 019	19 938	–	–	1 019	19 938
5) Teilung	1 022	–	0	–	1 022	–
6) Zuteilung	–	–	4 393	92 600	4 393	92 600
7) Sonstiges	19	0	62	5 329	81	5 329
insgesamt	22 233	343 727	4 527	103 201	26 760	446 928
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	4 393	92 600	–	–	4 393	92 600
2) Herabsetzung	–	5 484	–	0	–	5 484
3) Auflösung	9 139	135 798	1 577	37 837	10 716	173 635
4) Übertragung	292	6 315	72	5 272	364	11 587
5) Zusammenlegung	45	–	8	–	53	–
6) Vertragsablauf	–	–	2 304	44 269	2 304	44 269
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	1 019	19 938	1 019	19 938
8) Sonstiges	0	509	0	0	0	509
insgesamt	13 869	240 706	4 980	107 316	18 849	348 946
D. Reiner Zugang/Abgang	8 364	103 021	– 453	– 4 115	7 911	98 906
E. Bestand am 31.12.2005	111 572	1 897 047	19 735	459 478	131 307	2 356 525
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	251	8 925				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	4 885	98 020				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 15,03% und nach der Bausparsumme 19,50% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 17 900.						



Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TE *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	269	4 950	435	8 524	704	13 474
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	–	–	0	0
2) Erhöhung	–	0	–	–	–	0
3) Übertragung	1	30	1	42	2	72
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	6	123	–	–	6	123
5) Teilung	1	–	0	–	1	–
6) Zuteilung	–	–	23	410	23	410
7) Sonstiges	0	0	1	19	1	19
insgesamt	8	153	25	471	33	624
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	23	410	–	–	23	410
2) Herabsetzung	–	2	–	0	–	2
3) Auflösung	13	247	10	182	23	429
4) Übertragung	1	30	1	42	2	72
5) Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6) Vertragsablauf	–	–	130	2 300	130	2 300
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	6	123	6	123
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	37	689	147	2 647	184	3 336
D. Reiner Zugang/Abgang	– 29	– 536	– 122	– 2 176	– 151	– 2 712
E. Bestand am 31.12.2005	240	4 414	313	6 348	553	10 762
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 56,60% und nach der Bausparsumme 58,99% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 19 500.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TV *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilt und zuge- teilt Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	1 050	13 116	965	9 857	2 015	22 973
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	1	10	1	10
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	18	246	-	-	18	246
5) Teilung	1	-	0	-	1	-
6) Zuteilung	-	-	71	956	71	956
7) Sonstiges	0	4	0	0	0	4
insgesamt	19	250	72	966	91	1 216
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	71	956	-	-	71	956
2) Herabsetzung	-	6	-	0	-	6
3) Auflösung	267	3 207	60	698	327	3 905
4) Übertragung	0	0	1	10	1	10
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	52	606	52	606
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	18	246	18	246
8) Sonstiges	0	0	0	2	0	2
insgesamt	338	4 169	131	1 562	469	5 731
D. Reiner Zugang/Abgang	- 319	- 3 919	- 59	- 596	- 378	- 4 515
E. Bestand am 31.12.2005	731	9 197	906	9 261	1 637	18 458
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 55,35% und nach der Bausparsumme 50,17% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 11 300.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TK

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	1 566	20 195	3 214	51 681	4 780	71 876
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	7	40	–	–	7	40
2) Erhöhung	–	24	–	–	–	24
3) Übertragung	4	42	5	46	9	88
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	84	1 038	–	–	84	1 038
5) Teilung	8	–	0	–	8	–
6) Zuteilung	–	–	336	3 719	336	3 719
7) Sonstiges	0	4	4	56	4	60
insgesamt	103	1 148	345	3 821	448	4 969
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	336	3 719	–	–	336	3 719
2) Herabsetzung	–	35	–	0	–	35
3) Auflösung	167	2 178	209	2 480	376	4 658
4) Übertragung	4	42	5	46	9	88
5) Zusammenlegung	2	–	0	–	2	–
6) Vertragsablauf	–	–	567	8 755	567	8 755
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	84	1 038	84	1 038
8) Sonstiges	1	0	0	0	1	0
insgesamt	510	5 974	865	12 319	1 375	18 293
D. Reiner Zugang/Abgang	– 407	– 4 826	– 520	– 8 498	– 927	– 13 324
E. Bestand am 31.12.2005	1 159	15 369	2 694	43 183	3 853	58 552

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	3	33
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 69,92% und nach der Bausparsumme 73,75% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 15 200.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TW *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilt und zuge- teilt Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	390	5 431	543	6 131	933	11 562
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	1	14	1	15	2	29
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	9	114	-	-	9	114
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	34	479	34	479
7) Sonstiges	0	1	0	0	0	1
insgesamt	10	129	35	494	45	623
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	34	479	-	-	34	479
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	59	779	33	467	92	1 246
4) Übertragung	1	14	1	15	2	29
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	186	1 962	186	1 962
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	9	114	9	114
8) Sonstiges	0	0	0	1	0	1
insgesamt	94	1 272	229	2 559	323	3 831
D. Reiner Zugang/Abgang	- 84	- 1 143	- 194	- 2 065	- 278	- 3 208
E. Bestand am 31.12.2005	306	4 288	349	4 066	655	8 354
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 53,28% und nach der Bausparsumme 48,67% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 12 800.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif IWS

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	50 496	532 466	11 295	120 792	61 791	653 258
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	592	-	-	-	592
3) Übertragung	102	1 213	31	558	133	1 771
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	1 701	17 754	-	-	1 701	17 754
5) Teilung	231	-	0	-	231	-
6) Zuteilung	-	-	6 274	64 871	6 274	64 871
7) Sonstiges	0	148	40	650	40	798
insgesamt	2 034	19 707	6 345	66 079	8 379	85 786
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	6 274	64 871	-	-	6 274	64 871
2) Herabsetzung	-	1 367	-	4	-	1 371
3) Auflösung	8 454	84 608	3 559	35 794	12 013	120 402
4) Übertragung	102	1 213	31	558	133	1 771
5) Zusammenlegung	10	-	1	-	11	-
6) Vertragsablauf	-	-	807	8 089	807	8 089
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	1 701	17 754	1 701	17 754
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	14 840	152 059	6 099	62 199	20 939	214 258
D. Reiner Zugang/Abgang	- 12 806	- 132 352	246	3 880	- 12 560	- 128 472
E. Bestand am 31.12.2005	37 690	400 114	11 541	124 672	49 231	524 786

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 23,44% und nach der Bausparsumme 23,76% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 10 700.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif E

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	1 800	42 194	71	729	1 871	42 923
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	4	46	-	-	4	46
5) Teilung	2	-	0	-	2	-
6) Zuteilung	-	-	27	338	27	338
7) Sonstiges	0	0	1	6	1	6
insgesamt	6	46	28	344	34	390
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	27	338	-	-	27	338
2) Herabsetzung	-	36	-	0	-	36
3) Auflösung	210	4 793	20	258	230	5 051
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	4	28	4	28
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	4	46	4	46
8) Sonstiges	0	1	0	0	0	1
insgesamt	237	5 168	28	332	265	5 500
D. Reiner Zugang/Abgang	- 231	- 5 122	0	12	- 231	- 5 110
E. Bestand am 31.12.2005	1 569	37 072	71	741	1 640	37 813
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 4,33% und nach der Bausparsumme 1,96% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 23 100.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif T45/TE45 *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	6	2 556	0	0	6	2 556
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	0	0	0	0
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	0	0	0	0
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	0	0	0	0	0	0
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	0	0	0	0
D. Reiner Zugang/Abgang	0	0	0	0	0	0
E. Bestand am 31.12.2005	6	2 556	0	0	6	2 556
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 0,00% und nach der Bausparsumme 0,00% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 426 000.						

*) Im Tarif TE45 ist per 31.12.2005 kein Bestand vorhanden.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif ProFi

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilt und zuge- teilt Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	7 110	300 238	457	46 372	7 567	346 610
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	4 757	148 269	–	–	4 757	148 269
2) Erhöhung	–	1 284	–	–	–	1 284
3) Übertragung	25	947	3	171	28	1 118
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	18	905	–	–	18	905
5) Teilung	108	–	0	–	108	–
6) Zuteilung	–	–	394	23 710	394	23 710
7) Sonstiges	23	2 823	3	226	26	3 049
insgesamt	4 931	154 228	400	24 107	5 331	178 335
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	394	23 710	–	–	394	23 710
2) Herabsetzung	–	1 236	–	0	–	1 236
3) Auflösung	533	18 006	26	1 318	559	19 324
4) Übertragung	25	947	3	171	28	1 118
5) Zusammenlegung	11	–	0	–	11	–
6) Vertragsablauf	–	–	13	548	13	548
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	18	905	18	905
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	963	43 899	60	2 942	1 023	46 841
D. Reiner Zugang/Abgang	3 968	110 329	340	21 165	4 308	131 494
E. Bestand am 31.12.2005	11 078	410 567	797	67 537	11 875	478 104
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	72	3 809				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	1 907	78 973				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 6,71% und nach der Bausparsumme 14,13% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 40 300.						



Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif ProFi plus

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	2 139	82 028	120	6 847	2 259	88 875
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	655	21 089	–	–	655	21 089
2) Erhöhung	–	505	–	–	–	505
3) Übertragung	12	550	1	93	13	643
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	10	425	–	–	10	425
5) Teilung	39	–	0	–	39	–
6) Zuteilung	–	–	134	8 197	134	8 197
7) Sonstiges	7	288	0	9	7	288
insgesamt	723	22 857	135	8 290	858	31 147
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	134	8 197	–	–	134	8 197
2) Herabsetzung	–	272	–	0	–	272
3) Auflösung	205	7 035	9	221	214	7 256
4) Übertragung	12	550	1	93	13	643
5) Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6) Vertragsablauf	–	–	2	96	2	96
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	10	425	10	425
8) Sonstiges	0	0	0	3	0	3
insgesamt	351	16 054	22	838	373	16 892
D. Reiner Zugang/Abgang	372	6 803	113	7 452	485	14 255
E. Bestand am 31.12.2005	2 511	88 831	233	14 299	2 744	103 130

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	40	2 631
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	589	20 976

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 8,49% und nach der Bausparsumme 13,87% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 37 600.

Bestandsbewegung Gesamt

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2004	169 793	2 837 283	40 721	799 012	210 514	3 636 295
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	25 305	475 073	–	–	25 305	475 073
2) Erhöhung	–	15 179	–	–	–	15 179
3) Übertragung	443	9 241	119	6 381	562	15 622
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	2 900	41 745	–	–	2 900	41 745
5) Teilung	1 420	–	0	–	1 420	–
6) Zuteilung	–	–	11 812	198 667	11 812	198 667
7) Sonstiges	45	3 305	112	6 307	157	9 613
insgesamt	30 113	544 543	12 043	211 355	42 156	755 899
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	11 812	198 667	–	–	11 812	198 667
2) Herabsetzung	–	8 452	–	4	–	8 452
3) Auflösung	19 139	258 800	5 572	81 095	24 711	339 895
4) Übertragung	443	9 241	119	6 381	562	15 622
5) Zusammenlegung	69	–	9	–	78	–
6) Vertragsablauf	–	–	4 931	85 398	4 931	85 398
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	2 900	41 745	2 900	41 745
8) Sonstiges	1	1 434	0	6	1	1 440
insgesamt	31 464	476 594	13 531	214 629	44 995	691 223
D. Reiner Zugang/Abgang	– 1 351	67 949	– 1 488	– 3 274	– 2 839	64 675
E. Bestand am 31.12.2005	168 442	2 905 232	39 233	795 738	207 675	3 700 970
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2005	366	15 398				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	7 381	197 969				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 18,89% und nach der Bausparsumme 21,50% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 17 800.						

Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes 2005

Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe

		EUR		Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
		bis	10 000	76 216	580 622
über	10 000	bis	25 000	66 938	1 044 408
über	25 000	bis	150 000	24 771	1 147 875
über	150 000	bis	500 000	477	100 449
über	500 000			27 *)	31 878
				<hr/>	
				168 429	2 905 232
				<hr/> <hr/>	

*) Die Abweichung zur Bestandsbewegung ist begründet durch die Zusammenfassung von Einzelverträgen zu Verträgen mit Bausparsumme über 500 000 EUR. Die Erfassung eines Millionenvertrages (DM) war bis zum 31.12.2001 aus technischen Gründen nicht möglich.

